

**Protokoll der  
4. Sitzung des Lenkungsausschusses  
am 25. September 2024, 17:00 Uhr – 18:50 Uhr  
im Rathaus Freising**

**Teilnehmer:**

s. Teilnehmerliste

**Leiter der Besprechung:**

Tobias Eschenbacher

**Tagesordnung:**

1. Formalia
2. Projektstand „Interkommunales Freizeit- und Festivalgelände“
3. Projektstand „MIA“
4. Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ (Beschlussfassung)
5. Budgetsteuerung
6. „Smart Stores als Baustein der regionalen Nahversorgung“
7. Termine und Sonstiges

## Ergebnisse:

### zu TOP 1: Formalia

Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher begrüßt die Teilnehmenden. Gegen Form und Frist der Einladung bestehen keine Einwände. Die Tagesordnung der aktuellen Sitzung wurde geändert, dagegen bestehen keine Einwände. Die Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung am 12.06.2024 werden gebilligt.

Das Gremium ist zu Sitzungsbeginn mit 3 Vertreter:innen der öffentlichen Behörden, 1 Vertreter der Interessensgruppe ZUKUNFT, 0 Vertreter:innen der Interessensgruppe HEIMAT und 0 Vertreter:innen der Interessensgruppe REGION nicht beschlussfähig. Die fehlenden Voten werden im Zeitraum vom 26.09.2024 bis zum 04.10.2024 nachträglich eingeholt.

### zu TOP 2: Projektstand „Interkommunales Freizeit- und Festivalgelände“

Herr Narr vom Planungsbüro NRT stellt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Schaffung eines Freizeit- und Festivalgeländes vor. Er erläutert, dass es das Ziel war, einen alternativen Standort für das bestehende Gelände am Vöttinger Weiher zu finden. Das neue Gelände sollte dabei drei unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Es soll als Festivalgelände dienen, als Freizeit- und Erholungsort genutzt werden können und auch eine Campingmöglichkeit bieten. Herr Narr erläutert zunächst das weitere Vorgehen. Im ersten Schritt wurde das gesamte Gebiet betrachtet und mögliche Flächen herausgefiltert. Hierbei wurde auf Naturschutzgebiete, Lärmemissionen, Infrastruktur, Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sowie Arten- und Lebensräume mit besonderer Bedeutung Rücksicht genommen. Anschließend wurden die funktionalen Anforderungen an ein solches Gelände betrachtet. Herr Narr erläutert, dass anschließend nicht mehr viele Flächen übrig blieben und insgesamt sechs potenzielle Standorte in Frage gekommen sind. Diese Flächen wurden dann noch einmal einer genaueren Betrachtung unterzogen und auf ihre Eignung mit einem Punktesystem bewertet. Hier wurde z.B. auf die Lärmverträglichkeit geachtet, auf die infrastrukturelle Erschließung, die landschaftliche Gestaltung und den Einfluss auf Schutzgebiete. Als potenzielle Standorte kamen in Frage: Neufahrner Mühlsee, Stoibermühle, Pullinger Weiher, Vöttinger Weiher, Bahnhofsumfeld, Freising Ost. Alle Flächen sind stadtnahe Bereiche. Nach der Bepunktung der einzelnen Möglichkeiten erhielt der Pullinger Weiher die höchste Punktzahl, wurde aber ausgeschlossen, weil er bereits zu oft überplant wurde und man dieses Gebiet eher so belassen möchte wie es ist. Herr Narr erläutert, dass es besser wäre, eine Fläche mit Aufwertungspotenzial zu nutzen und schlägt die drei Gebiete Stoibermühle, Freising Ost und Vöttinger Weiher vor. Das Büro NRT führte im Rahmen des Projekts auch Gespräche mit unterschiedlichen Festivalbetreibern, woraus sich vor allem ergab, dass das Gelände eine gewisse Größe haben müsse, damit es für eine Nutzung interessant wäre. Es dürfe keine vorhandene Gastronomie in der Nähe sein und die Flächen sollten möglichst wenig unterschiedlichen Besitzern gehören. Anschließend stellt Herr Narr die drei bevorzugten Gebiete mit Planungsentwürfen vor. Zuerst die Stoibermühle, wo bereits teilweise eine Infrastruktur vorhanden, allerdings das Gelände sehr klein wäre. Das Gebiet

Freising Ost ist komplett unerschlossen ist und müsste somit ganz neu erschlossen werden, würde dadurch aber auch die größte Freiheit in der Planung bieten. Zuletzt stellt Herr Narr eine erweiterte Nutzung des bereits bestehenden Geländes am Vöttinger Weiher vor. Hier könnte man zwei Bühnen nutzen. Zudem sei das Gebiet bereits gut erschlossen und über die Westtangente gut erreichbar.

Herr Eschenbacher bedankt sich für den Interessanten Vortrag und fragt nach den Kosten für ein solches Gelände. Herr Narr erwidert, er würde mit 80€/m<sup>2</sup> rechnen, was bei einem ca. 3 ha großen Gebiet etwa 2-3 Millionen Euro ausmachen würde. Herr Eschenbacher weist darauf hin, dass die Meinung der Bevölkerung vor Ort berücksichtigt werden müsse, aber dass es sich um eine gute Bewertungsgrundlage für eine nähere Analyse handle.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Projekt soweit abgeschlossen ist.

Herr Eschlwech möchte noch wissen, ob der Schwerpunkt des Geländes auf Camping- oder Festival-Nutzung liegen soll, da sich das auf die Wahl des Geländes auswirken würde. Darauf antwortet Herr Eschenbacher, dass die Attraktivität und eine gute Anbindung an den ÖPNV für die Nutzung als Campingplatz relevant wären. Herr Eschlwech stimmt zu, dass dann eine Zentrierung nach Freising sinnvoll wäre.

## zu TOP 3: Projektstand „MIA“

Als nächstes wird Herr Dr. Bodo Schwieger (Team Red) begrüßt, welcher per Webex zugeschaltet wurde. Er berichtet über den aktuellen Projektstand von „MIA“ und zeigt eine Folie mit einer Übersicht des Projektablaufes. Anschließend berichtet er von einigen umgesetzten Projekten, von Projekten, die ins nächste Jahr reichen werden, und von noch laufenden Projekten. Er erklärt, dass ein neues Gesetz zu Tempo-30-Zonen beschlossen wurde, welches es einfacher macht, neue 30er-Zonen einzurichten. Dann beschreibt er ein Konzept für einen on-demand-service für die Mitfahrzentrale. Das Konzept für einen Expressbus sei auch fertig, aber vorerst verschoben, da es aktuell nicht finanzierbar sei. Ein Radverkehrsprojekt wurde umgesetzt und hierbei konzentriert man sich nicht auf ein großes Konzept, sondern betrachtet eher kleine Problemstellen, um so nach und nach eine Verbesserung herbeizuführen. Dann berichtet er von den Mobilitätsstationen, welche in Zusammenarbeit mit dem MVV errichtet werden. Diese bündeln ein breites Angebot über Car-Sharing, Lastenräder, ÖPNV-Anschluss und Informationen zu allen Möglichkeiten an einem Ort. Herr Schwieger erläutert, dass eine weitere Abstimmung mit den Ampertal-Gemeinden sinnvoll wäre, da hier noch weitere konkrete Ideen zur Umsetzung vorhanden wären und merkt an, dass sie weiterhin an einer positiven Zusammenarbeit interessiert wären.

Herr Huss merkt an, dass man, auch wenn das Projekt jetzt zu Jahresende auslaufe, man es aufgrund seines Erfolges nicht einschlafen lassen sollte und es sinnvoll wäre, sich demnächst damit zu beschäftigen. Herr Eschenbacher pflichtet dem bei und sagt, dass man sich mit den Vertretern des Kulturraum Ampertal in Verbindung setzen wolle, um über das weitere Vorgehen zu beraten.

#### zu TOP 4: Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ (Beschlussfassung)

Das Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ muss neu beschlossen werden, da es der Schuhbauers KG aufgrund der Sommerferien und des Freisinger Volksfestes zeitlich leider nicht möglich war, den Antrag abzugeben und jetzt den Antrag lieber in Ruhe neu stellen möchte. Da das Projekt bereits mehrfach von Herrn Schredl vorgestellt wurde und es somit bereits bekannt ist, wird auf eine detaillierte Vorstellung verzichtet und stattdessen auf neue Änderungen und Anforderungen eingegangen. So soll festgelegt werden, dass mindestens zwei der vier Standorte im LAG Gebiet sein sollen. Herr Eschenbacher fragt Herrn Schuhbauer nach seinen geplanten Standorten. Letzterer erwidert, er habe mehrere potenzielle Standorte im Auge: Reichertshausen, Fahrenzhausen, Moosburg, Neufahrn und Freising. Herr Eschenbacher erkundigt sich zusätzlich nach den Anforderungen an einen Standort. Herr Schuhbauer erklärt, dass diese entweder an stark frequentierten Bereichen sein sollen oder zentral gelegen, kurze Wege und eine gute Infrastruktur aufweisen sollen, zum Beispiel an Hauptverkehrsadern oder in Gebieten wo keine Einkaufsmöglichkeit vorhanden ist, um so Umsatz zu generieren.

Herr Huss fasst im Anschluss daran noch einmal die Eckdaten zum Projekt zusammen:

Projektträger:	Schuhbauers KG
Projektart:	Einzelprojekt
Entwicklungsziel:	Region
Gefördert werden soll:	Vier Smart-Store-Container inkl. Fundament und Ausstattung, Umbau der Schuhbauers Metzgerei und des Freisinger Land Ladens zu einem Smart Store, Geräte und Maschinen zur Produktion regionaler Lebensmittel, Realisierung eines Internetauftrittes und Erstellung von Marketing-Material
Voraussichtliche Nettokosten:	950.000,- €
LEADER-Förderung:	30%, max. 250.000,- €

Daraufhin fragt Herr Eschenbacher nach Ergänzungen/Empfehlungen zur Projektbeschreibung sowie zur Checkliste Projektauswahlkriterien. Hierzu gibt es seitens des Entscheidungsgremiums keine Anmerkungen. In der Checkliste werden insgesamt 32 Punkte für das Projekt vergeben.

Herr Schuhbauer erläutert anschließend die Probleme der Regionalvermarktung. Er hofft, mit seinen Läden eine Präsenz im Landkreis Freising zu schaffen, um die Nahversorgung zu verbessern und bei den Menschen ein Umdenken in der Ernährung anzustoßen. Er bedankt sich bei den Anwesenden für die Unterstützung. Herr Eschenbacher möchte wissen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass Herr Schuhbauer mit diesem Konzept expandiert.

Herr Schuhbauer entgegnet, dass es eben nicht nur um die Nahversorgung gehe, sondern darum, die Menschen mit einem bottom-up-Ansatz mitzunehmen und ihnen regionale Lebensmittel näherzubringen. Es solle ein Bewusstsein für hochwertige Lebensmittel geschaffen werden. Daher schätzt er die Chancen einer Expansion als eher gering ein. Herr Eschenbacher erkundigt sich nach dem Zeitplan. Darauf antwortet Herr Schuhbauer, dass sie gerade die Ausschreibung vorbereiten. Herr Eschenbacher weist darauf hin, dass eine Auftragsvergabe erst nach Bewilligung erfolgen darf.

**Ergebnis/Bemerkungen:**

Anwesend waren 4 Mitglieder. Aufgrund der Geschäftsordnung §5 war die Beschlussfähigkeit somit nicht gegeben. Nach Einholung der fehlenden Stimmen lag die Beschlussfähigkeit vor.

Alle anwesenden, per Stimmübertragung anwesenden und alle nachträglich abstimmenden Mitglieder wurden über den Sachverhalt „Interessenskonflikte“ aufgeklärt und erklärten mit ihrer Unterschrift auf dem Formblatt, dass bei ihnen kein Interessenskonflikt vorliegt.

Gewertet werden können somit 11 Stimmen aus 4 unterschiedlichen Interessengruppen.

Keine Interessengruppe stellte dabei einen Anteil von über 49%. (s. Tabelle)

Der Beschluss zum Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ konnte somit mit folgendem Abstimmungsergebnis gefasst werden:

**Abstimmungsergebnis:**

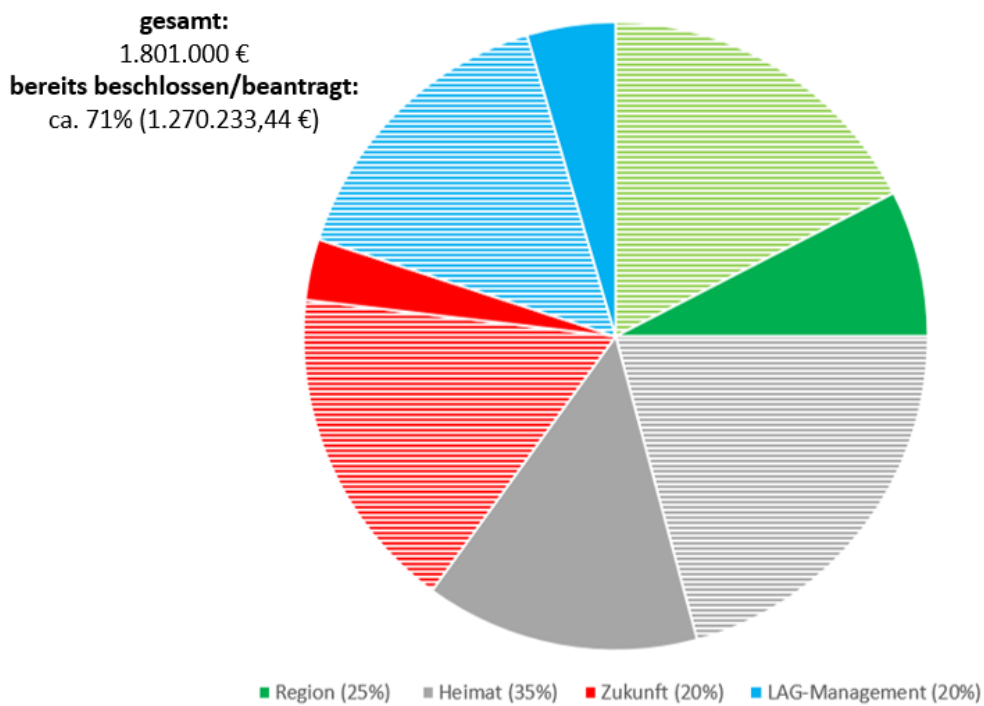
Wertbare Stimmen	11
JA-Stimmen	10
NEIN-Stimmen	0
Enthaltungen	1

**Beschluss:**

Das Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ hat im Projektauswahlverfahren am 25.09.2024 mit insgesamt 32 Punkten die Mindestpunktzahl von 20 Punkten erreicht. Das Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ liegt zum Teil außerhalb des LAG-Gebiets, aber die Läden sind für alle Bewohner des LAG-Gebiets gut erreichbar und verbessern die Nahversorgung, wodurch eine teilweise Verminderung des Verkehrsaufkommens im LAG-Gebiet erzielt werden kann. Zudem profitiert das LAG-Gebiet durch eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und dadurch auch von Kunden von außerhalb, weshalb sich eine dienende Funktion für das LAG-Gebiet ergibt. Die Beantragung einer LEADER-Förderung für das Projekt wird befürwortet. Die LAG stellt hierfür aus ihrem Budget Mittel in Höhe von max. 250.000,- € zur Verfügung.

Rankingnr.	Projekttitle	Projektträger	Projektart	Punktzahl	von EG beschlossene Fördersumme	Entwicklungsziel	Restbudget ausreichend?
1	Smart: Freisinger Land Smart Stores	Schuhbauers KG	E	32	250.000 €	Region	ja

Danach wird das aktuelle Budget gezeigt. Insgesamt wurden bereits 70% der verfügbaren Mittel beantragt bzw. beschlossen (schraffierte Flächen):



## zu TOP 5 Budgetsteuerung

Herr Huss erklärt, dass in Oberbayern bereits 54% des LEADER-Budgets ausgeschöpft sind. Die LAG Mittlere Isarregion liegt mit etwa 70% folglich weit über dem landesweiten Schnitt. Herr Huss fährt fort, dass das Budget für die gesamte Förderperiode reichen sollte und deshalb Möglichkeiten zur Mittelsteuerung geplant werden müssten. Hierzu wurden vom Ministerium mehrere Vorschläge gemacht: Man könnte die Summe pro Aufruf beschränken, die Zahl der Aufrufe pro Jahr beschränken, die Aufrufe auf bestimmte Entwicklungsziele begrenzen oder die Förderobergrenze je Projekt begrenzen.

Herr Hege wirft ein, dass er es gut fände, wenn man sich auf ein bestimmtes Entwicklungsziel beschränken würde, bei dem noch relativ viele Mittel verfügbar sind.

Herr Eschenbacher wirft ein, dass man eventuell auch die Lokale Entwicklungsstrategie im Bereich Zukunft hinterfragen muss, wenn hier bisher kaum Projektideen vorhanden waren. Er schlägt auch vor, die Aufrufe auf bestimmte Entwicklungsziele zu beschränken.

## zu TOP 6 „Smart Stores als Baustein der regionalen Nahversorgung“

Herr Schredl stellt erste Zwischenergebnisse seiner Marktforschung zum Smart-Stores-Projekt vor. Zu Beginn geht er auf die Bedeutung von Smart Stores im Allgemeinen ein und erläutert, dass diese aktuell am Markt noch eher unbekannt sind und sich die meisten Konzepte noch in der Erprobung befinden. Er erklärt, dass die Nutzung von Smart Stores bei Personen im Alter zwischen 18-29 Jahren am höchsten ist und mit zunehmendem Alter sinkt. Zurückzuführen könne man das darauf, dass es sich um eine hochtechnische Lösung handelt, was viele abschreckt. Er weist auf verschiedene Akzeptanz-/Kaufbarrieren hin, wie z.B. Angst vor Arbeitsplatzverlust oder technische Herausforderungen, wie die Nutzung einer App. Selbst junge Menschen sind hier skeptisch, weil die Nutzung der Technik Zeit in Anspruch nimmt und dies für einen einfachen Einkauf zu aufwändig sei. Herr Schredl weist darauf hin, dass man die Menschen bestmöglich „an die Hand nehmen“ und möglichst einfache Lösungen anbieten sollte. Zudem ist Transparenz hier besonders wichtig, auch mit Augenmerk auf den Datenschutz. Als nächstes geht Herr Schredl auf regionale Lebensmittel ein und stellt heraus, dass diese zunehmend an Bedeutung gewinnen und immer mehr Verbraucher darauf achten, wo ihre Lebensmittel herkommen. Auch eine höhere Lebensmittelqualität, welche von Verbrauchern oft regionalen Produkten zugeschrieben wird, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Allerdings ist die Preisempfindlichkeit der Verbraucher nach wie vor hoch und die meisten sind lediglich bereit, kleine Preisaufschläge für regionale Lebensmittel zu bezahlen. Viele sind sogar der Meinung, diese sollten weniger kosten. Aber die Verbraucher sind bereit mehr zu bezahlen, wenn sie wissen, dass sie einen lokalen Landwirt mit dem Einkauf unterstützen. Deswegen appelliert Herr Schredl hier wieder an die Transparenz. Die Verbraucher müssten aufgeklärt und informiert werden. Laut seinen Befragungen wünschen sich zudem viele potenzielle Kunden Videos und Beschreibungen in den Läden und auf den Produkten, welche beispielsweise mit Monitoren in den Containern und QR-Codes auf den Produkten zu realisieren wären. Auch geht er auf die Erweiterung des Sortiments mit Produkten außerhalb des Landkreises ein. Hiervon



empfiehlt er, eher Abstand zu halten, da die meisten Verbraucher es als tendenziell störend empfinden würden und es sich gegenläufig zum Konzept einer Regionalvermarktung verhält. Wenn doch, dann würden sie sich eine eindeutige Abgrenzung wünschen.

Herr Eschenbacher möchte wissen, wie die Befragungen genau stattfinden. Herr Schredl erläutert, dass es sich um Fokusgruppendifkussionen handelt, bei welchen Menschen mit verschiedenen Hintergründen und unterschiedlichen Alters unter seiner Moderation diskutieren. Er berichtet von verschiedenen Situationen und Informationen welche sich ergeben haben, so zum Beispiel kam die Frage auf, was passiert, wenn am Samstag spät abends ein Flasche Milch herunterfällt und kaputt geht.

Herr Schuhbauer bedankt sich für die Informationen und Anreize und macht einige Vorschläge, wie die Transparenz erhöht werden soll. Beispielsweise sollen die Verbraucher mit unterhaltsamen YouTube Videos aufgeklärt werden.

## zu TOP 7: Termine und Sonstiges

Frau Hieble bittet um Abgabe der ausgefüllten und unterschriebenen „Erklärungen Interessenskonflikt“.

Entscheidungsgremium: 27.11.2024, 17:00 Uhr

Kommunalvertreter Versammlung: 04.11.2024, 10:00 Uhr

Freising, 10.10.2024

i.A. Claudia Hieble  
- LAG-Management -

OB Tobias Eschenbacher  
- Vorsitzender –